



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr SPD**
vom 18.03.2019

Männliche Pädagogen in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Wie hat sich die Zahl der männlichen Pädagogen seit 2010 in Schwaben verändert (bitte aufgeschlüsselt nach gesamt Schwaben, den Landkreisen, kreisfreien Städten, Jahren, Berufen, absoluten Zahlen und Prozentzahlen angeben)?
b) Was will die Staatsregierung unternehmen, um die Zahl der männlichen Pädagogen zu erhöhen?
2. a) Wie hat sich die Zahl der Männer in Pflegeberufen seit 2010 in Schwaben verändert (bitte aufgeschlüsselt nach gesamt Schwaben, den Landkreisen, kreisfreien Städten, Jahren, Berufen, absoluten Zahlen und Prozentzahlen angeben)?
b) Was will die Staatsregierung unternehmen, um die Zahl der Männer in Pflegeberufen zu erhöhen?
3. Wie will die Staatsregierung auf die Gesellschaft einwirken, um Männer in gleichem Maße in die gesellschaftliche Zuschreibung von Erziehung einzubeziehen, um so Berufe im pädagogischen oder Pflegebereich für Männer attraktiver zu gestalten?

Antwort

des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus unter Einbeziehung von Stellungnahmen des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege
vom 25.04.2019

1. a) **Wie hat sich die Zahl der männlichen Pädagogen seit 2010 in Schwaben verändert (bitte aufgeschlüsselt nach gesamt Schwaben, den Landkreisen, kreisfreien Städten, Jahren, Berufen, absoluten Zahlen und Prozentzahlen angeben)?**

Anlage 1 zeigt in Tabelle 1 die Anzahl der vollzeit- sowie teilzeitbeschäftigten männlichen Lehrkräfte im Regierungsbezirk Schwaben seit dem Schuljahr 2010/2011 für die schwäbischen Landkreise und kreisfreien Städte sowie für Schwaben insgesamt auf. In Tabelle 2 der gleichen Anlage sind die jeweiligen Anteile der vollzeit- sowie teilzeitbeschäftigten männlichen Lehrkräfte an allen vollzeit- sowie teilzeitbeschäftigten Lehrkräften angegeben.

Anlage 2 zeigt eine Übersicht über die Entwicklung des männlichen pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen in ganz Bayern von 2010 bis 2018. Eine differenzierte Auswertung nach den schwäbischen Landkreisen war dem zuständigen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) nicht möglich, hierfür müsste eine Sonderauswertung über das Landesamt für Statistik (LfStat) angefordert werden.

Die Zahlen zeigen, dass das pädagogische Personal zwischen 2010 und 2018 um 38.165 Personen angewachsen ist (von 60.452 Personen im Jahr 2010 auf 98.617 Personen im Jahr 2018), was einem Anstieg von 63,1 Prozent entspricht. In der gleichen Zeit ist der Anteil des männlichen pädagogischen Personals um 3.050 Personen angewachsen (von 1.507 Personen im Jahr 2010 auf 4.557 Personen im Jahr 2018), was einem Anstieg von 202,4 Prozent entspricht. Die Anzahl der männlichen Pädagogen an Kindertageseinrichtungen steigt also kontinuierlich an.

2. a) Wie hat sich die Zahl der Männer in Pflegeberufen seit 2010 in Schwaben verändert (bitte aufgeschlüsselt nach gesamt Schwaben, den Landkreisen, kreisfreien Städten, Jahren, Berufen, absoluten Zahlen und Prozentzahlen angeben)?

Aus den amtlichen Schuldaten kann der Männeranteil unter den Auszubildenden an Berufsfachschulen für Pflege ermittelt werden: Die folgende Tabelle weist den Männeranteil unter den Auszubildenden an Berufsfachschulen (BFS) für Pflege in Schwaben seit 2010 aus. Eine differenziertere Betrachtung nach Regionen und Ausbildungsberufen ist in Anlage 3 beigelegt.

| Schuljahr | Anzahl der Männer in einer Pflegeausbildung ¹ | Prozentualer Anteil an Männern unter den Auszubildenden ¹ |
|-----------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| 2010/2011 | 325 | 16,0 |
| 2011/2012 | 362 | 17,2 |
| 2012/2013 | 373 | 17,3 |
| 2013/2014 | 378 | 17,8 |
| 2014/2015 | 360 | 16,1 |
| 2015/2016 | 401 | 17,4 |
| 2016/2017 | 429 | 18,7 |
| 2017/2018 | 421 | 18,9 |

Tabelle 1: Männeranteil der Auszubildenden seit 2010 an BFS für Pflegeberufe im Regierungsbezirk Schwaben (Stand: jeweils 20. Oktober)

¹ Einbezogen sind die Berufsfachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege einschließlich Schülerinnen und Schüler des seit dem Schuljahr 2010/2011 laufenden Schulversuchs „Generalistische Pflegeausbildung mit beruflichem Schwerpunkt“ in Bayern.

1. b) Was will die Staatsregierung unternehmen, um die Zahl der männlichen Pädagogen zu erhöhen?
2. b) Was will die Staatsregierung unternehmen, um die Zahl der Männer in Pflegeberufen zu erhöhen?
3. Wie will die Staatsregierung auf die Gesellschaft einwirken, um Männer in gleichem Maße in die gesellschaftliche Zuschreibung von Erziehung einzubeziehen, um so Berufe im pädagogischen oder Pflegebereich für Männer attraktiver zu gestalten?

Der Staatsregierung ist es ein großes Anliegen, durch das Reflektieren von Geschlechterstereotypen sowie durch attraktive Ausbildungsbedingungen junge Menschen optimal zu fördern:

- Lehrkräfte sollen die Kinder und Jugendlichen gendersensibel fördern. In allen Fächern sollen die Lebenswelten von Mädchen und Buben angesprochen und die Möglichkeit von deren Erweiterung erkennbar werden. Es ist von Bedeutung, geschlechterspezifische Erwartungen zu überprüfen und zu reflektieren, da unbewusst

ablaufende Konnotationen die Fremd- und Selbstwahrnehmung und damit auch die Leistung beeinflussen. Aufgrund seiner Bedeutung ist das Thema als Baustein in der zweiten Phase der Lehrerbildung verankert, damit Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler jenseits stereotyper Geschlechterrollenzuschreibungen unterrichten. Darüber hinaus stehen Informations- und Fortbildungsangebote der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen zur Verfügung (<https://gender.sensibel-unterrachten.alp.dillingen.de/>).

- Um stereotype Vorstellungen von Männer- und Frauenberufen zu reflektieren und dem Phänomen entgegenzuwirken, dass Berufe aufgrund stereotyper Rollenbilder aus einem beschränkten Spektrum gewählt werden, wird jährlich der Boys' Day bzw. Girls' Day veranstaltet. Diese Aktion soll dazu beitragen, das traditionell unterschiedliche Berufswahlverhalten von Mädchen und Buben und einer stereotypen Rollenbildern folgende Berufsorientierung überprüft werden. Das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) wirbt bei den bayerischen Kindertageseinrichtungen ausdrücklich für eine Teilnahme am Boys' Day. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) wirbt ebenfalls jährlich für die Maßnahme an den Schulen. Beispielsweise besteht für Buben auch die Möglichkeit, an einigen Grundschulen die Arbeit einer Grundschullehrkraft kennenzulernen.
- Nachwuchsförderung für Lehrerinnen und Lehrer fand beispielsweise zuletzt mit dem Schülercampus 2019 „Lehrer für die Zukunft“ statt, der Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund vom 05.04.2019 bis 08.04.2019 zur Information über den Beruf des Lehrers eingeladen hat.
- Mit der Öffentlichkeitskampagne „Herzwerker“ sollen junge Menschen, insbesondere Männer, für soziale Berufe gewonnen werden. Ein Bestandteil der Herzwerker-Kampagne ist die Kindertagesbetreuung.
- Das StMAS hat gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Fachschulen für Heilerziehungspflege (LAG HEP) ein in der Ausbildung zum Heilerziehungspfleger verankertes Weiterbildungskonzept entwickelt, das den Erwerb des Zertifikats „Pädagogische Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ über die erfolgreiche Teilnahme am Wahlfach „Frühkindliche Bildung“ und die Einbringung begleiteter Praxis in einer Kindertageseinrichtung im Anschluss an die Berufsausbildung ermöglicht. Das Zertifikat ermöglicht in Bayern den Einsatz von Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspflegern als pädagogische Fachkraft in allen Kindertageseinrichtungen.
Dadurch kann sich auch der Anteil männlicher Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen erhöhen. Der Anteil der männlichen Heilerziehungspfleger liegt bei einem Drittel.
- Der in Anlage 3 dargestellte prozentuale Anteil an männlichen Pflegeauszubildenden zeigt, dass sich die historisch als weiblich geprägte Pflege bereits verändert hat. Diese Entwicklung wird sich mit dem Pflegeberufegesetz ab 01.01.2020 weiter fortsetzen. Mit der neuen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann geht ein neues, generalistisch angelegtes Berufsprofil einher, das zur Professionalisierung der Pflege beiträgt und dies auch in der Gesellschaft sichtbar macht. Der beschriebene Prozess wird zusätzlich durch die gesetzlich verankerte Möglichkeit zur akademischen Pflegeausbildung unterstützt. Mit der Neuordnung der Pflegeberufe erfährt das Berufsbild einen starken Bedeutungsgewinn, von dem auch eine Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs bei bisher nicht erreichten Zielgruppen – unter anderem auch bei männlichen Bewerbern – ausgehen wird.
Zur Gewinnung von Auszubildenden für den Pflegeberuf finden auch derzeit schon vielfältige Maßnahmen unterschiedlichster Akteure statt. Viele Berufsfachschulen für Pflegeberufe veranstalten beispielsweise Berufsinformationstage oder beteiligen sich an Berufsmessen. In diesem Rahmen werden natürlich stets alle Geschlechter angesprochen.
- Mit dem Modellversuch „Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen (Opti-Prax)“ wird seit dem Schuljahr 2016/2017 erprobt, inwieweit eine Erzieherausbildung, in der die Praxis in die theoretische Ausbildung integriert ist und für welche eine Vergütung bezahlt wird, die Ausbildung zur „Staatlich anerkannten Erzieherin“/zum „Staatlich anerkannten Erzieher“ attraktiver macht. Darüber hinaus sollen auch andere Bewerbergruppen (z. B. Männer, Fach-/Abiturientinnen und Fach-/Abiturienten, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger) für die Ausbildung gewonnen werden. In diesem Zusammenhang wird auf die Zwischenberichte des StMUK zum Vollzug des

Beschlusses des Landtags vom 15.10.2014, Drs. 17/3453 „Beste Bildung – von Anfang an VII: Verbesserung der Personalsituation in der Kindertagesbetreuung – Alternative Modelle der Erzieherausbildung ermöglichen“ verwiesen.

Inwieweit langfristig mehr männliche Studierende über eine vergütete, praxisintegrierte Weiterbildung für den Erzieherberuf gewonnen werden können, bleibt abzuwarten. Im Schuljahr 2017/2018 ist der Anteil an männlichen Studierenden im Modellversuch mit 18,78 Prozent (151 von 804 Studierenden) höher als in der regulären Ausbildung (11,39 Prozent; 680 von 5.968 Studierenden).

Tabelle 1 zu 1a. Vollzeit- sowie überhäufig teilzeitbeschäftigte männliche Lehrkräfte im Regierungsbezirk Schwaben seit dem Schuljahr 2010/11

| Landkreis bzw. kreisfreie Stadt | Vollzeit- sowie überhäufig teilzeitbeschäftigte männliche Lehrkräfte im Schuljahr | | | | | | | |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 |
| Augsburg/Stadt | 1 079 | 1 050 | 1 039 | 1 026 | 1 016 | 992 | 996 | 984 |
| Kaufbeuren | 253 | 245 | 248 | 235 | 235 | 224 | 225 | 225 |
| Kempton | 452 | 440 | 457 | 462 | 457 | 442 | 434 | 437 |
| Memmingen | 290 | 282 | 279 | 274 | 263 | 273 | 263 | 261 |
| Aichach-Friedberg | 283 | 271 | 273 | 278 | 284 | 282 | 285 | 272 |
| Augsburg/Land | 568 | 563 | 560 | 559 | 557 | 561 | 536 | 542 |
| Dillingen a.d. Donau | 351 | 333 | 332 | 323 | 320 | 307 | 304 | 304 |
| Günzburg | 476 | 461 | 454 | 450 | 449 | 437 | 431 | 421 |
| Neu-Ulm | 483 | 461 | 445 | 435 | 428 | 426 | 399 | 394 |
| Lindau | 224 | 216 | 220 | 212 | 203 | 200 | 206 | 200 |
| Ostallgäu | 351 | 336 | 335 | 346 | 348 | 345 | 335 | 343 |
| Unterallgäu | 379 | 364 | 356 | 351 | 352 | 327 | 308 | 303 |
| Donau-Ries | 470 | 444 | 432 | 430 | 419 | 404 | 404 | 399 |
| Oberallgäu | 384 | 356 | 338 | 334 | 327 | 327 | 331 | 319 |
| Schwaben insgesamt | 6 043 | 5 822 | 5 768 | 5 715 | 5 658 | 5 547 | 5 457 | 5 404 |

Tabelle 2 zu 1a. Vollzeit- sowie überhäufig teilzeitbeschäftigte männliche Lehrkräfte im Regierungsbezirk Schwaben seit dem Schuljahr 2010/11 (anteilig an allen vollzeit- sowie teilzeitbeschäftigten Lehrkräften)

| Landkreis bzw. kreisfreie Stadt | Vollzeit- sowie überhäufig teilzeitbeschäftigte männliche Lehrkräfte (anteilig) im Schuljahr | | | | | | | |
|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 |
| Augsburg/Stadt | 36,7 % | 35,7 % | 34,8 % | 33,6 % | 32,9 % | 32,2 % | 31,8 % | 31,3 % |
| Kaufbeuren | 42,2 % | 41,2 % | 40,3 % | 38,7 % | 39,4 % | 38,0 % | 36,8 % | 37,2 % |
| Kempton | 43,7 % | 43,3 % | 43,4 % | 42,6 % | 41,7 % | 41,5 % | 40,6 % | 41,5 % |
| Memmingen | 46,8 % | 45,8 % | 43,6 % | 43,1 % | 42,0 % | 42,0 % | 41,2 % | 40,3 % |
| Aichach-Friedberg | 29,1 % | 28,1 % | 27,8 % | 27,9 % | 28,5 % | 27,9 % | 28,0 % | 27,0 % |
| Augsburg/Land | 30,4 % | 30,4 % | 29,9 % | 29,1 % | 28,7 % | 29,1 % | 27,8 % | 28,1 % |
| Dillingen a.d. Donau | 37,7 % | 37,2 % | 36,9 % | 36,2 % | 35,7 % | 34,5 % | 34,4 % | 33,9 % |
| Günzburg | 36,0 % | 35,6 % | 34,7 % | 33,8 % | 34,0 % | 33,4 % | 32,6 % | 32,1 % |
| Neu-Ulm | 34,9 % | 34,3 % | 32,6 % | 32,2 % | 31,5 % | 31,1 % | 29,2 % | 28,6 % |
| Lindau | 34,7 % | 33,9 % | 34,4 % | 33,7 % | 33,7 % | 33,1 % | 33,2 % | 32,9 % |
| Ostallgäu | 35,8 % | 35,2 % | 35,2 % | 35,1 % | 35,1 % | 36,0 % | 34,0 % | 34,5 % |
| Unterallgäu | 37,1 % | 36,3 % | 35,6 % | 34,9 % | 35,4 % | 33,1 % | 32,0 % | 31,6 % |
| Donau-Ries | 39,5 % | 38,2 % | 36,6 % | 36,2 % | 35,6 % | 34,6 % | 34,0 % | 33,9 % |
| Oberallgäu | 39,6 % | 38,0 % | 36,3 % | 35,2 % | 35,2 % | 34,1 % | 34,5 % | 34,5 % |
| Schwaben insgesamt | 36,7 % | 35,9 % | 35,1 % | 34,4 % | 34,1 % | 33,5 % | 32,7 % | 32,5 % |

Anlage 2

Entwicklung des pädagogischen Personals an
Kindertageseinrichtungen und des männlichen Anteils
2010 bis 2018

| Jahr | Päd. Personal insgesamt | Anstieg ggü. dem Vorjahr | | Päd. Personal männlich | Anstieg ggü. dem Vorjahr | |
|------|----------------------------|--------------------------|------------|---------------------------|--------------------------|------------|
| | | absolut | in Prozent | | absolut | in Prozent |
| 2010 | 60.452 | | | 1.507 | | |
| 2011 | 63.866 | 3.414 | 5,6% | 1.763 | 256 | 17,0% |
| 2012 | 68.015 | 4.149 | 6,5% | 2.089 | 326 | 18,5% |
| 2013 | 73.464 | 5.449 | 8,0% | 2.278 | 189 | 9,0% |
| 2014 | 79.629 | 6.165 | 8,4% | 2.661 | 383 | 16,8% |
| 2015 | 85.123 | 5.494 | 6,9% | 3.076 | 415 | 15,6% |
| 2016 | 89.454 | 4.331 | 5,1% | 3.354 | 278 | 9,0% |
| 2017 | 93.872 | 4.418 | 4,9% | 4.003 | 649 | 19,4% |
| 2018 | 98.617 | 4.745 | 5,1% | 4.557 | 554 | 13,8% |

Männeranteil der Auszubildenden seit 2010 an Berufsfachschulen für Pflegeberufe im Regierungsbezirk Schwaben; differenziert nach Landkreisen, kreisfreien Städten und Ausbildungsberuf (Stand: jeweils 20. Oktober) einschließlich Schülerinnen und Schüler des seit dem Schuljahr 2010/11 laufenden Schulversuchs „Generalistische Pflegeausbildung mit beruflichem Schwerpunkt“ in Bayern.

a) Gesundheits- und Krankenpflegerinnen/Gesundheits- und Krankenpfleger

| Ausbildungsberuf | Landkreis/ Stadt | Anzahl der männlichen Schüler (absolut und relativ auf die Gesamtanzahl) | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 |
|----------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger /in | Augsburg | absolut | 67 | 70 | 79 | 65 | 58 | 57 | 74 | 72 |
| | | relativ | 17,0% | 17,9% | 19,0% | 18,1% | 16,9% | 16,2% | 19,9% | 20,1% |
| | Dillingen a.d.Donau | absolut | 13 | 12 | 15 | 21 | 20 | 24 | 24 | 26 |
| | | relativ | 10,7% | 10,1% | 12,1% | 17,4% | 16,7% | 19,2% | 19,4% | 21,0% |
| | Donau-Ries | absolut | 8 | 8 | 9 | 9 | 4 | 2 | 4 | 5 |
| | | relativ | 12,5% | 11,9% | 12,7% | 13,8% | 6,7% | 3,2% | 6,1% | 7,5% |
| | Günzburg | absolut | 22 | 17 | 16 | 10 | 10 | 13 | 14 | 12 |
| | | relativ | 16,5% | 12,3% | 12,2% | 8,3% | 7,9% | 10,2% | 11,2% | 9,6% |
| | Kaufbeuren | absolut | 26 | 21 | 17 | 21 | 20 | 17 | 15 | 12 |
| | | relativ | 14,7% | 13,9% | 14,0% | 17,5% | 16,5% | 13,3% | 11,5% | 9,0% |
| | Kempten (Allgäu) | absolut | 19 | 20 | 19 | 16 | 16 | 17 | 13 | 11 |
| | | relativ | 20,7% | 21,1% | 22,6% | 18,8% | 17,2% | 17,7% | 14,0% | 12,2% |

| | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger /in | Lindau (Bodensee) | absolut | 9 | 9 | 9 | 8 | 10 | 12 | 10 | 10 |
| | | relativ | 17,3% | 22,0% | 27,3% | 20,5% | 16,9% | 21,4% | 17,9% | 17,5% |
| | Memmingen | absolut | 11 | 11 | 6 | 10 | 6 | 11 | 7 | 7 |
| | | relativ | 13,3% | 12,8% | 6,8% | 11,1% | 6,4% | 11,8% | 7,6% | 7,9% |
| | Unterallgäu | absolut | 3 | 3 | 3 | 8 | 7 | 8 | 7 | 9 |
| | | relativ | 6,1% | 5,3% | 5,3% | 12,9% | 10,9% | 12,3% | 10,4% | 13,4% |
| Gesundheits- und Krankenpfleger /in (Schulversuch Generalistik) | Augsburg | absolut | | | | 4 | 13 | 15 | 18 | 13 |
| | | relativ | | | | 9,3% | 22,8% | 25,4% | 28,6% | 21,0% |
| | Kaufbeuren | absolut | 9 | 7 | | 18 | 15 | 14 | 15 | 20 |
| | | relativ | 28,1% | 18,4% | | 24,3% | 20,5% | 18,2% | 20,5% | 28,2% |
| | Lindau (Bodensee) | absolut | | | 5 | 5 | | | | |
| | | relativ | | | 38,5% | 45,5% | | | | |

b) Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen/Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

| Ausbildungsberuf | Landkreis/ Stadt | Anzahl der männlichen Schüler (absolut und relativ auf die Gesamtanzahl) | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 |
|------------------------------------------|---------------------|--------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in | Augsburg | absolut | 6 | 5 | 4 | 3 | 3 | 5 | 1 | 3 |
| | | relativ | 6,0% | 5,5% | 4,3% | 3,1% | 2,8% | 4,9% | 1,1% | 3,2% |
| | Memmingen | absolut | 2 | | | | | | 2 | 2 |
| | | relativ | 8,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,5% | 8,0% |
| | | relativ | | | 26,9% | 30,8% | 27,8% | 24,1% | 27,3% | 28,6% |
| | Kaufbeuren | absolut | | 5 | | 4 | 2 | 2 | 1 | 2 |
| | | relativ | | 21,7% | | 25,0% | 16,7% | 14,3% | 9,1% | 16,7% |

c) Altenpflegerinnen/Altenpfleger

| Ausbildungs-beruf | Landkreis/ Stadt | Anzahl der männlichen Schüler (absolut und relativ auf die Gesamtanzahl) | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 |
|-------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Altenpfleger/in | Aichach- Friedberg | absolut | 21 | 19 | 21 | 18 | 25 | 18 | 19 | 23 |
| | | relativ | 26,6% | 21,6% | 22,8% | 22,0% | 27,2% | 20,9% | 25,0% | 29,5% |
| | Augsburg | absolut | 53 | 80 | 70 | 65 | 51 | 67 | 87 | 89 |
| | | relativ | 17,9% | 23,8% | 21,5% | 21,5% | 18,0% | 19,8% | 26,0% | 28,4% |
| | Dillingen a.d.Donau | absolut | 6 | 10 | 10 | 10 | 12 | 11 | 16 | 9 |
| | | relativ | 9,5% | 14,1% | 15,4% | 15,6% | 17,9% | 17,2% | 21,3% | 13,0% |
| | Donau-Ries | absolut | 10 | 10 | 7 | 5 | 7 | 10 | 11 | 8 |
| | | relativ | 15,4% | 15,4% | 10,9% | 8,9% | 11,5% | 14,5% | 16,4% | 13,1% |
| | Günzburg | absolut | 3 | 2 | 5 | 9 | 11 | 12 | 9 | 10 |
| | | relativ | 13,6% | 10,5% | 26,3% | 22,5% | 19,6% | 24,5% | 25,7% | 24,4% |
| | Kempten (Allgäu) | absolut | 19 | 31 | 28 | 35 | 33 | 41 | 35 | 31 |
| | | relativ | 17,1% | 23,8% | 20,9% | 25,4% | 22,6% | 25,6% | 24,3% | 24,0% |
| | Lindau (Bodensee) | absolut | 4 | 5 | | | | | | |
| | | relativ | 44,4% | 38,5% | | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------------------|------------|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Altenpfleger/in | Memmingen | absolut | | 1 | 3 | 6 | 8 | 9 | 10 | 12 |
| | | relativ | | 9,1% | 15,8% | 18,2% | 16,7% | 17,0% | 16,4% | 19,0% |
| | Oberallgäu | absolut | 11 | 12 | 11 | 12 | 10 | 18 | 18 | 15 |
| | | relativ | 18,6% | 22,6% | 19,6% | 21,4% | 16,9% | 34,0% | 41,9% | 37,5% |
| Altenpfleger/in (Schulversuch Generalistik) | Augsburg | absolut | | | 7 | 12 | 15 | 14 | 15 | 16 |
| | | relativ | | | 26,9% | 30,8% | 27,8% | 24,1% | 27,3% | 28,6% |
| | Kaufbeuren | absolut | | 5 | | 4 | 2 | 2 | 1 | 2 |
| | | relativ | | 21,7% | | 25,0% | 16,7% | 14,3% | 9,1% | 16,7% |